

Schnelltests geben ein bisschen Sicherheit für Notbetreuung

Personal in den Kitas und Schulen konnte einen Eindruck des Infektionsgeschehens ermitteln

Von Gudrun Billowie

Wolmirstedt • Viele Mitarbeiter der Kinder- und Bildungseinrichtungen haben sich in den vergangenen Tagen Corona-Schnelltests unterzogen. Das Ergebnis gibt den aktuellen Ist-Zustand wider. Damit können Kitas am Montag die Notbetreuung starten, in den Schulen können die Abschlussklassen unterrichtet werden.

Norman Girmann ist bei der Bodelschwingh-Haus-Stiftung für die Kitas und die Evangelische Fachschule für soziale Berufe zuständig und hat den

Mitarbeitern gezeigt, wie so ein Schnelltest funktioniert. Die schriftliche Anleitung lag den Testpaketen bei.

Die Mitarbeiter haben selbst einen Abstrich aus dem Rachen entnommen, das Stäbchen anschließend in Testflüssigkeit getaucht und zwei Tropfen dieser Flüssigkeit auf eine Testplatte geträufelt. Nach 15 Minuten lag das Ergebnis vor. „Bisher waren alle negativ“, sagt Norman Girmann.

Das gilt auch für die Mitarbeiter der Kita „Storchennest“. Die Kita mussten vor Weih-

nachten wegen mehrerer Corona-Fälle geschlossen werden, doch inzwischen wurde der Betrieb wieder aufgenommen. Aufgrund der Verordnungen der Landesregierung werden dort - wie in allen Kitas - nur Kinder betreut, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten. Die Kinder bleiben in ihren Gruppen, Sammelgruppen soll es wegen der Ansteckungsgefahr nicht geben.

Die Notbetreuung bieten auch die Kitas der Sozialen Bürgerinitiative Glindenberg (SBI) an. Dazu zählen die Oh-

respatzen, Pustebume, Kleine Elbstrolche und Waldwichtel. Auch die Mitarbeiter dieser Kitas konnten sich in den vergangenen Tagen auf Corona testen. SBI-Geschäftsführerin Andrea Weimeister hat als Tester allerdings Eltern gewinnen können, die eine medizinische Ausbildung vorweisen.

An der evangelischen Fachschule werden ab Montag die fünf Abschlussklassen unterrichtet, auch das Internat ist geöffnet für diejenigen, die von außerhalb kommen und dort lernen.



Bildungsverantwortlicher Norman Girmann zeigt Internatserzieherin Melita Goral, wie der Test funktioniert.

Foto: Gudrun Billowie